

Imperium – »Das Schwert der Shōgune«

Man kann das rätselhafte Inselreich Japans nur aus seiner Geschichte verstehen. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (1603 – 1868) bleibt es über 250 Jahre lang abgeschnitten von der Außenwelt. Solange lebt Japan unter der eisernen Hand des Shōgun. Selbst der gottgleiche Tennō, lebendige Erinnerung an die frühen Kaiserreiche, ist Gefangener des allmächtigen Shōgun in diesem verschlossenen Großreich. Ruhelos zieht zu Beginn der Shōgun-Ära der große Schwertkämpfer **Miyamoto Musashi** durch das ganze Land, von den wilden Hängen der inländischen Gebirge bis zu den großen Städten der Küstenregionen, durch buddhistische Tempel, Bauerndörfer und die Häuser der Geisha. Überall kämpft er für die Vervollkommnung seiner Schwertkunst, für Ruhm und Ehre auf dem Weg des Schwertes, der noch heute Japan prägt. Sein Weg illustriert die dramatische Periode des Umbruchs, den Übergang vom Chaos immerwährenden Krieges zur Einigung Japans unter einem Herrscher. **Oda Nobunaga**, **Toyotomi Hideyoshi** und **Tokugawa Ieyasu** sind jene Generäle und Gewaltherrscher, die aufeinander folgend alle ihre Feinde in ungezählten Schlachten niederwerfen und denen nahezu jedes Mittel recht ist, wenn es nur ihren Zwecken dient. Über die Gesetze des Shōgun wachen zweieinhalb Millionen Samurai. Adelige Krieger, bewaffnet mit rasiermesserscharfen Schwertern, bekannt für bedingungslosen Gehorsam.



Miyamoto Musashi

Dem Eindringen der westlichen Mächte werden die Tokugawa-Shōgune entschieden entgegenzutreten. Sie werden in einer Wendung, die in der Geschichte ohne Beispiel ist, im Namen der Macht-sicherung Hochseeschiffe verbieten, Feuerwaffen abschaffen, Kontakte zum Ausland kappen, Forschung und Wissenschaft verbieten. Trotz all dieser Hemmnisse entsteht im 18. Jahrhundert, als Edo längst die größte Stadt der Welt geworden ist, eine neue mächtige Klasse von Händlern, Kaufleuten und Fabrikanten. Und im Geheimen arbeiten Wissenschaftler wie Sakuma Shozan unter steter Lebensgefahr an der Auswertung westlichen Wissens. Beides wird Voraussetzung für den überraschenden Aufstieg Japans zur Großmacht am Ende des 19. Jahrhunderts sein.



Spielszene

Terra X gewährt spannende Einblicke in die Vergangenheit eines rätselhaften Landes, in eine unbekannte Welt mit ihren eigenen Regeln und Gesetzen. Gewohnt opulent und flüssig inszeniert, wird auch diese Folge von den Moderationen Maximilian Schells getragen.

Mittwoch, 26.11.2014 auf 3SAT (17.45 – 18.30 Uhr)